

HISTAMINOLESEN

Histamin im Darm – Mastzellaktivierungssyndrom – MCAS

Heute wird viel über das Thema Histamin oder Histaminintoleranz gesprochen, doch kennt man wirklich die richtigen Zusammenhänge? Oft wird Histamin mit der Ernährung oder mit Allergien assoziiert. Es ist aber auch schon sehr lange bekannt, dass Histamin über die Mastzellen freigesetzt werden kann. Des Weiteren gibt es eine enzymatische und oder Methylierungsstörung beim Histamin Abbau, was heute in keiner Weise berücksichtigt wird. Dies kann auch begleitend bei Erkrankungen auftreten z.B. bei einer Kryptopyrrolurie. Dies ist eine erworbene Stoffwechselstörung und hat einen hohen Bedarf und Verbrauch an allen Mineralstoffen, Spurenelemente, Vitamine, all dies was man für die Abbaupazität braucht insbesondere Vit. B 6. Assoziiert ist die KPU mit Schilddrüsenerkrankungen und Diabetes, Depressionen, emotionale Schwankungen, ADS, ADHS

Funktion der Mastzellen

Wir kennen viele Zellen, Leukozyten – weiße Blutzellen, Erythrozyten – rote Blutzellen, Thrombozyten – Gerinnungsplättchen. Mastzellen dagegen, die eine wichtige Funktion in unserem Abwehrsystem haben, sind bei vielen nicht bekannt, obwohl diese zum Immunsystem gehören.

Mastzellen sitzen überall wo sich Schleimhäute befinden z.B. Ohren, Nasennebenhöhlen, Augen, obere Atemwege, Lunge, Darm und Urogenitaltrakt und können Histamin freisetzen.

Histamin kann durch unterschiedliche Einflüsse wie Stress, Hitze, Kälte Medikamente, Impfungen Toxine, Fake Food, Schlafmangel, Darmentzündungen Alkohol, Infektionen Hormonstörungen freigesetzt werden und Symptome hervorrufen. Z.B.: Schwindel, Migräne, Kopfschmerzen, vegetative Dysbalancen, bis hin zu Konzentrations- und Gedächtnisprobleme, Bauchschmerzen, Obstipation, Durchfall, Blähungen, Erbrechen, Hautausschläge (Ekzeme, Nesselsucht, Flush), Allergien, Schleimsekretion, Respirationstrakt, Asthma bis zur Dyspnoe, Erschöpfung, laufende oder verstopfte Nase, Blasenprobleme, Menstruationsbeschwerden und Herz-Kreislaufprobleme u.v.m.

Man kann durch eine weiterführende Diagnostik feststellen, ob eine MCAS, Abbaupazitätsstörung oder eine enzymatische Abbaustörung von Histamin vorliegt oder nur eine Darmhistaminose.

Leider kann dies auch nach einer COVID Impfung und oder Erkrankung auftreten.

Histamin steht mit allen anderen Hormonsystemen z.B. den Neurotransmitter,



Schilddrüse, Geschlechtshormone in Verbindung und diese haben wiederum Einfluss auf Histamin. Entsprechend können in diesen Hormonsystemen ein Ungleichgewicht auftreten mit fast identischen Symptomen.

Erschöpfung, Leistungsminderung, Schlafprobleme, Gliederschmerzen, Herz-Kreislaufprobleme, Hitzewallungen, Haarausfall, depressive Verstimmung, Hitze-Kälteempfindlich, Stimmungsschwankungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Konzentrations-Gedächtnisprobleme u.v.m.

Des Weiteren haben auch Medikamente Auswirkungen auf Histamin z.B. Antidepressiva wie Amitriptylin, Analgetika z.B. ASS, Novalgin, Buscupan Röntgenkontrastmittel, Broncholytika wie Euphillin, Antibiotika z.B. Zinacef, Cefuroxim, Clavulansäure, Mukolytika wie Mucosolvan, ACC, Muskelrelaxantien, Paspertin, Opiate, Morphin, Metamizol, Betablocker hemmen die DAO, Diclofenac u.v.m.

Das Thema Histaminose ist ein breites Gebiet mit vielen Symptomen und Gesichter, ein sogenanntes Chamäleon, wechselhaft in der Symptomatik, da es mit anderen Stoffwechselstörungen korrelieren kann. Histamin, sowie das Enzym Diaminoxidase, können in der Bildung sowie Freisetzung getriggert oder gehemmt werden.

Fall 1

Eine Mutter kam mit Ihrem 5-jährigen Sohn in die Praxis mit multiplen Allergien. Anhand der weiterführenden Diagnostik eines Darmprofils und Urinuntersuchungen wurde eine erhöhte Ausscheidung von Methylhistamin (227 gemessen, Norm bis 177) im Urin, sowie eine MCAS (684 gemessen Norm kleiner 385) festgestellt. Im Darm zeigte sich ein Leaky-Gut Syndrom, der auch bei Allergien entstehen kann. Im Blut normale Abbaupazität Histamin, erhöhte Leukozyten, sowie ein Selenmangel, IGE-Erhöpfung.

Nach 4 Wochen berichtete die Mutter dass dem Kind besser geht, seit die empfoh-

lene Therapie angefangen hat und die Mukolytika abgesetzt wurden.

Fall 2

Patientin 37 Jahre kam zu mir in die Praxis mit Kopfschmerzen seit Kindesalter, zurzeit unterschiedliche Rötung der Haut und unterschiedliche Exantheme mit leichtem Juckreiz.

Die Befunde der weiterführende Diagnostik zeigten im Blut dass die Abbaupazität Histamin nicht vorhanden war. Normwert über 40, gemessen kleiner 1, DAO 5,8 – Norm größer 10, Cortisol im Speichel grenzwertig, kein Histamin im Darm und keine MCAS.

Die Abbaupazität hat sich mit der Therapie in 5 Monaten auf 23,99 verbessert.

Fall 3

Eine 56-jährige Patientin mit bekanntem Diabetes und Bluthochdruck, 3 x COVID geimpft kam zu mir in die Praxis, da es ihr nach 6 Monaten der letzten COVID Impfung nicht so gut geht. Herzrasen, erschöpft, Schlafprobleme, Gelenkschmerzen, Darmprobleme, nicht Leistungsstark. Sie selbst war immer sehr sportlich. Hatte früher Leichtathletik gemacht und fährt in den letzten Jahren täglich Rad und geht viel Spazieren. Nach ausführlicher Diagnostik in Blut, Urin, Darm zeigten sich Auffälligkeiten. Im Urin wurde eine KPU, MCAS, im Darm niedrige Abwehrkapazität der Darmschleimhaut, erhöhtes Histamin und Entzündungsmarker festgestellt. Im Speichelhormontest eine Östrogendominanz sowie ein niedriger Cortisolspiegel Im Blut auffällige Gerinnungswerte, erhöhte Entzündungsmarker, leichte Cystatin C Erhöhung, eine Abbaupazitätsstörung von Histamin um 50%. Des Weiteren wurde ein Hashimoto – Autoimmunerkrankung der Schilddrüse festgestellt bei normalen Schilddrüsenwerten – TSH, FT3, FT4.

Die Schilddrüse war immer in Ordnung. Jetzt zeigt sich die Schilddrüse mit schwankenden Werten in der Autoimmunität. Aus einem Hashimoto hat sich ein

Morbus Basedow mit sehr stark schwankenden TSH-Werten entwickelt. Leider werden bei einer Abklärung der Schilddrüse oft die Antikörper vergessen sowie die Nebenschilddrüse. Dieses Autoimmungeschehen sowie allgemeine Autoimmunerkrankungen nach Covidimpfung sind bekannt. Durch eine gezielte Diagnostik kann man post COVID Probleme abklären. Das Thema Histamin ist schon immer sehr präsent gewesen und hat in den letzten Jahren in allen Bereichen extrem zugenommen.

*Reichtum ist viel,
Zufriedenheit ist mehr,
Gesundheit ist alles*

 Naturheilpraxis Inge Niederhoff



Praxis für ganzheitliche naturheilkundliche Medizin Inge Niederhoff

Heilpraktikerin & Fachtherapeutin
Tel.: 06152-85 97 52
Fax: 06152-85 87 51
info@innie.de
www.innie.de

Schwerpunkte meiner Praxis sind:

- Erkrankungen des Stoffwechsels
- Ernährung
- Darmaufbau
- Allergien
- Abklärung MCAS-Histamin
- MCAS, Histamin
- Colon-Hydro-Therapie
- Immunologie
- Schmerztherapie
- Entgiftung
- Ausleitungstherapie
- Schröpfen
- Sauerstofftherapie nach Regelsberger
- Sauerstofftherapie nach Ardenne
- integrative biologische Krebstherapie
- Allergiebehandlung
- Mikroimmuntherapie
- mitochondriale Therapie
- Infusionstherapie u.v.m.